

Mellingen: Fledermausexkursion von Birdlife stiess auf grosses Interesse

Vorbehalte und Ängste sind unbegründet

Wegen grosser Nachfrage führte Birdlife Mellingen die Fledermausexkursion ein zweites Mal durch.

Sowohl die erste Exkursion mit Isabelle Bögli, als auch die zweite Exkursion mit Sarah Wettstein (Umweltgeowissenschaftlerin und Mitarbeiterin Stiftung Reusstal) offenbarten interessante Einblicke in die Welt der Fledermäuse. Erlebnisbericht zum ersten Anlass:

Ausgerechnet für den Abend der Fledermausexkursion waren starke Gewitterzellen angesagt, weshalb die Erleichterung beim abendlichen Eintreffen bei der Stadtkirche Mellingen gross war, als die Regengüsse in anderen Regionen niedergingen. Bis zum fertigen Eindunkeln musste sich die aus Jung und Alt gemischte Gruppe dann nur noch wegen einem leichten Regen unter den Durchgang zur Reussbrücke zurückziehen, um den spannenden Ausführungen von Isabelle Bögli (frühere Fledermausbeauftragte des Kantons Zug) zu lauschen. Schon bei der ersten Aufgabe, dem einfachen Zeichnen einer Fledermaus, bemerkten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer anhand der unterschiedlichsten Darstellungen, wie wenig man doch über diese spannenden Tiere weiss. Über deren Sozialleben hörte man Begriffe wie Balz, Wochenstube, Energiesparmassnahmen im Winterquartier. Wer hätte gedacht, dass ihr Kot überhaupt nicht gruselig ist, und man darin noch viele andere Essensreste nebst Mücken finden kann, welche Rückschlüsse auf die Fledermausart erlauben. Die Lebensräume und Jagdgebiete über dem Wasser, in den Bäumen und knapp über dem Waldboden der verschiedenen Arten sind enorm unterschiedlich, und sie sind bis ins letz-



Die Exkursionen erlaubten spannende Einblicke in das nächtliche Leben der Fledermäuse.

Foto: zVg

te Detail ihres Körperbaus und Echolots daran angepasst.

Viele Vorbehalte und allfällige Ängste gegenüber Fledermäusen sind unbegründet, sie sind für uns keine Gefahr, ganz im Gegenteil: Es sind die menschlichen Aktivitäten, welche sich dezimierend auf die Bestände der heimischen Fledermausarten auswirken, insbesondere das Insektensterben, muss doch eine Fledermaus Nacht für Nacht Mengen im Bereich ihres eigenen Körpergewichts erjagen können. Die Fledermäuse profitieren daher von allem, was eine breite Palette an Insekten fördert, nämlich naturnah gestaltete Gärten und Anlagen. Lichtverschmutzung ist ein weiteres Stich-

wort, Fledermäuse meiden beleuchtete Nachtumgebungen.

Je mehr man über diese Tiere weiss, desto besser kann man ihre Bedürfnisse berücksichtigen und sie schützen. Wichtig für den Fortbestand der vielen im Kanton Aargau heimischen Fledermaus-Arten sind, gemäss dem kantonalen Fledermaus-Monitoring, insbesondere auch die lokale Betreuung der Quartiere und die fledermausspezifische Beratung bei Renovationsarbeiten.

Perfektes Wetter

Beim Ausfliegen der Fledermäuse war dann das Wetter perfekt: Am rechtsseitigen Reussufer konnte man mit Detektoren Wasser- und Zwergfledermäuse

und vereinzelt auch Abendsegler hören und, dank dem Schein der Taschenlampe, über der Reuss auch sehen. Die Stille der Nacht ist die Illusion derjenigen, welche nur Töne im Bereich bis 20 kHz hören und daher das geräuschvolle nächtliche Jagen und Fliehen der potenziellen Beute nicht wahrnehmen können. Das zwischenzeitliche Ausschalten des Echolotgeräts war deshalb direkt entspannend.

Bei der letzten Aufgabe, zurück bei der Stadtkirche, konnten alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer schon einiges an Wissens- und Erfahrungszuwachs feststellen. Glücklicherweise gingen danach alle nach Hause. (zVg)

Tägerig

Mittagstisch der Pro Senectute

Am Mittwoch, 14. September um 11.30 Uhr findet der nächste Mittagstisch für «Leute ab 60 Jahren», im FC Clubhaus La Paloma in Tägerig, statt. Nach einem feinen Mittagessen pflegt man Freundschaften, tauscht Neuigkeiten aus und geniesst das fröhliche Zusammensein. Neue Teilnehmende sind jederzeit herzlich willkommen. Neuanmeldungen oder Abmeldungen nimmt die Mittagstischleiterin bis am Dienstagabend gerne entgegen. Wird eine Fahrgelegenheit gewünscht, kann man sich bei Vreni Wetzler unter Telefonnummer 078 690 43 05 melden. (zVg)

Mägenwil

Nächste Wanderung am Hallwilersee

Zehn Mägenwiler Wanderer starteten zu ihrer Rundwanderung bei bedecktem Wetter am Bahnhof von Sempach. Ein kurzes Stück ging es dem See entlang, bis zur Seeallee. Beim Wygart führte der Weg unter der Autobahnbrücke durch. Anschliessend ging es durch den Mussiwald bis zur Schlachtkapelle. Unter den Linden genossen die Mägenwiler das Picknick. Gestärkt ging es am Denkmal vorbei im Gebiet Wideracher – Brämstall bis zum Steinibühlweiher und von dort zurück zum Bahnhof Sempach. Nach dem Schlusstrunk fuhr man mit der Bahn zurück nach Mägenwil.

Die Wanderung vom Donnerstag, 15. September führt uns an den Hallwilersee. Von Mosen wandert man zur Schiffsstation Seerose und von dort mit dem Schiff nach Seengen. Weiter geht es wieder zu Fuss bis zum Schloss Hallwyl und zum Bahnhof Boniswil. Die Strecke ist circa 9 Kilometer lang und fast alles flach. Die Wanderzeit beträgt 2¼ Stunden. Besammlung: Bahnhof Mägenwil 9.10 Uhr, Abfahrt 9.28 Uhr nach Mosen. (rb)